

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
<b>Herausgeber:</b>	Entomologische Gesellschaft Basel
<b>Band:</b>	5 (1955)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Italochrysa italicica rossi, neu für die Schweiz! (Neuroptera, Chrysopidae)
<b>Autor:</b>	Egli-Dedering, Willy
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1042412">https://doi.org/10.5169/seals-1042412</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Italochrysa italica Rossi, neu für die Schweiz!**

---

(*Neuroptera, Chrysopidae*)

Von Willy Eglin-Dederding

Diese bisher nur von Südeuropa her bekannte, kräftig gebaute Florfliege der *Nothochrysa*-Gruppe ist am 9. September 1954 durch Herrn Peter Stöcklin sen. oberhalb von Brissago am Lago Maggiore (Kanton Tessin) in 2 Exemplaren am Licht erbeutet worden. Die Quecksilberdampflampe stand im offenen Gelände des Seehanges (ca. 350 m ü.M.), auf dem vor allem Reben, aber auch einige Edelkastanien- und Feigenbäume wachsen.

Die Larvenmorphologie und vor allem auch die ganz seltsame Biologie ist 1946 in einer hervorragenden Studie durch MARIA MATILDE PRINCIPI (Bologna) beschrieben worden 1). Ich erwähne hier nur kurz das Wesentliche: Die Verbreitung von *Italochrysa italica Rossi* scheint an das Vorkommen der Ameise *Crematogaster scutellaris* Oliv. gebunden zu sein, in deren Baumnestern der mit kleinen Rindenpartikelchen getarnte "Blattlauslöwe" (= Bezeichnung für die Chrysopidenlarve) auf herumgetragene Ameisenlarven lauert und sie nach Art der meisten Neuropterinenlarven mit seinen robusten Saugzangen aussaugt. Diese Ameisenmaden und -puppen sollen (nach den zuverlässigen Freilandbeobachtungen zu schliessen) die einzige Nahrung der *Italochrysa*-Larven bilden. Sogar in Zuchtbehältern gezogene Larven verschmähten eine andere Insektenkost und hungernten eher einige Wochen; mit Honigwasser konnte eine Larve 1½ Monate am Leben erhalten werden. - Erwähnenswert wäre vielleicht noch, dass *Italochrysa* auch in Mittelitalien nur 1 Generation pro Jahr aufweist, dass sie als Larve überwintert und als Imago ihre bläulichgrünen, gestielten Eier einzeln oder in Gruppen in Nestnähe von *Crematogaster scutellaris* Oliv., vorwiegend auf Holz, ablegt. - In diesem Zusammenhang muss ich aus eigener Zuchterfahrung betonen, dass die übrigen Schweizer Chrysopiden -auch wenn sie im Freiland als Biotopspezialisten (z.B. für Koniferen) bekannt sind- im Zuchtglas ohne weiteres andere Kost (Blattläuse, Mottenraupen) annehmen, als ihnen natürlicherweise zur Verfügung stehen würde.

Nach freundlicher Mitteilung unseres Ameisenspezialisten, Herrn Dr.H.KUTTER, Flawil, kommt die oben erwähnte Ameisenart auch im Tessin vor, speziell auf alten Edelkastanien- und Feigenbäumen.

1) Boll.Istit. Ent. Uni. Bologna 1946,15:85-102.

Adresse des Verfassers: Dr.W.Eglin-Dederding, Registr., Basel.